



## *Vogelkundliche Berichte der Tiroler Vogelwarte* *Nr. 54/2014*

### Inhaltsübersicht:

- 1) Der Drosselrohrsänger
- 2) Wegzug 2014
- 3) Wasservogelzählung Nov. 2014

### **Der Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus* als Brutvogel in Tirol** Walter Gstader

Althammer, L. (1856) in der Übersetzung von A.C. Baldamus (1857): Im „Tirol“ der Monarchie (Anm.: hier im Trentino) in spärlicher Anzahl, von April bis August, nistet hier.

**Mohr (1857):** Südtirol: von Brixen bis zur Mahr von Anfang Mai bis Sept. Zieht im September mit den Familien ab.

Anm.: In Südtirol gab es von 1987 bis 1991 nur 1 BNW (Kalterer See 1976) (O. Niederfriniger, P. Schreiner & L. Unterholzner 1996).

Dalla Torre, K.W. & F. Anzinger (1896): Seltener Sommervogel von Mai bis September. Das „Tirol“ der Monarchie reichte von Vorarlberg bis in das Trentino.

**Laubmann, A. (1921):** Bayern: Beobachtung im Juli am Weißensee (787 m NN) 1919 und 1920. Dieser höchste bayerische Brutort befindet sich nahe der Tiroler Grenze, nördlich von Vils.

**Wüst (1986):** Vor 1890 kein Brutvorkommen aus dem Regierungsbezirk Schwaben bekannt (Wiedemann 1890).

**Wismath, R. (1971): 21.7.1969:** 4 Nestlinge am Kräckelmoos-Weiher (855 m NN) südlich von Reutte.

Mit dieser Seehöhe (recte 869 m NN) läge dieser Brutplatz deutlich höher als der höchste in der Schweiz und immerhin noch 82 m höher als der am Weißensee in Bayern. Wismath (1971) ist offenbar nicht bekannt, dass es sich damit um den höchst gelegenen bekannten Brutplatz handeln würde. Auch Landmann & Lentner (2001) gehen auf diese Tatsache nicht ein, ebenso wenig Dvorak, M., A. Ranner, H.-M. Berg (1993). Letztere Autoren geben als höchsten Brutplatz in Österreich 748 m NN an.

Der „Kreckelmoos-Weiher“ (heute max. 200 x 80 m), wies wohl immer nur einen unbedeutenden Schilfsaum auf. Ob die damaligen Verhältnisse für ein Brutvorkommen des Drosselrohrsängers ausgereicht haben, lässt sich heute nicht mehr feststellen. Somit muss auch eine nachträgliche Beurteilung der Richtigkeit dieser Beobachtung unterbleiben.

Kartei der Tiroler Vogelwarte, eigene Daten und andere:

**1972:** 2.6. (am Thaurer Rückhaltebecken singend); Anm.: Wohl noch später Durchzügler. In einem besser geeigneten Habitat (Loar/Kramsach) registrierte A. Landmann (1994) am 7.6.1994 anhaltenden Gesang; ebenso an einem Fischteich bei Jenbach am 12.6.1995 (Landmann 1997).

**2009:** 13.-18.6. (1 Ind. singt am NO-Rand von Wattens; P. Wohlfarter, W. Gstader). Diverse Gesangsregistrierungen bis Ende Mai dürften ausnahmslos noch durchziehenden Individuen zuzuschreiben sein.

Gesänge im Juni lassen sporadische Brutversuche als möglich erscheinen.

Nachweise bereits Anfang bis Mitte August (10.8.1908 bei Langkampfen (Walde & Neugebauer 1936), 11.8.1978 (Thaur, H. Myrbach), 13.8.1933 bei Martinsbühel (F. & J. Kühtreiber 2012) und 18.8.1974 bei Telfs) sind schwer einzuordnen und könnten unverpaarte Übersommerer gewesen sein.

**Bruthinweise zwischen Anfang Juni und Ende Juli:**

**1978:** 30.7. (Inzing; W. Gstader)

Seit **2007** liegen aus der Gaisau bei Inzing (600 m NN) praktisch alljährliche (außer 2010) Feststellungen von singenden Drosselrohrsängern vor. Gesang ab 2.5. (2014) bis 28.6. (2014).

In Südtirol am Haidersee/Reschenpass gab es bereits am 24.4. einmal zaghaften Gesang, der eindeutig von einem Durchzügler stammte).

**Daten von Inzing-Gaisau (600 m NN):**

**2011:** Gesang vom 17.5. – 14.6., Letztbeobachtung am 29.7

**2012:** 1.6. (singt),

**2013:** Gesang vom 3.5. – 30.5.

**2014:** Gesang vom 2.5. – 28.6.

Am 22.7 werden 3 gut flügge Junge gefüttert; am 29.7 zeigt 1 Jungvogel noch schwaches Bettelverhalten. Die Jungen müssen demnach Ende Juni ihr Nest verlassen haben. Die Letztbeobachtung erfolgte am 30.8.

In Mitteleuropa ist der Drosselrohrsänger nur lückenhaft verbreitet (regelmäßig bis ca. 500 m NN).

In der Schweiz steigt der Drosselrohrsänger sporadisch bis etwa 650 m.

In Baden-Württemberg liegt der höchste Brutnachweis bei 716 m NN (J. Hölzinger 1999).

Er zeigt in Mitteleuropa einen recht fluktuierenden Bestand auf. So nahm er z.B. in Baden-Württemberg von 1980 bis 1996 dramatisch ab. Von 1950 bis 1995 verringerten sich dort die Brutpaare von 600 auf etwa 100.

In Bayern zeigt der Drosselrohrsänger nur isolierte Vorkommen und ist nur noch sehr seltener Brutvogel: Von 1975 bis 1999 nahm der Bestand um >20% ab. Vor 1980 war der Bestand wesentlich höher. Im Zeitraum 1996 bis 1999 wurden 200 – 300 BP geschätzt (Lossow & Fünfstück 2003).

Im Land Salzburg, wo die ersten Brutnachweise ab den 1960er Jahren erfolgten, ist der Drosselrohrsänger in den 1990er Jahren fast ganz verschwunden. Seit 2000 ist wieder eine Zunahme der Brutzeitbeobachtungen zu verzeichnen. Der Drosselrohrsänger ist auf den Flachgau konzentriert. 1975, 1976 und 1978 wurden singende Drosselrohrsänger im Juni bzw. Juli am Zeller See (750 m NN) nachgewiesen. (Chr. Medicus, 2012; Chr. Arnold & B. Krisch-Arnold, 1982).

**Literatur:**

Arnold, Chr. & B. Krisch-Arnold (1982): Die Rohrsänger (Gattung *Acrocephalus*) des Landes Salzburg.- Vogelkdl. Ber. Inf. Salzburg 91: 1-23.

Baldamus, A. C. E.(1857): Verzeichnis der bis jetzt in Tirol beobachteten Vögel.- Naumannia 7: 392-404.

Bauer, H.-G., E. Bezzel & W. Fiedler (Hrsg., 2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Passeriformes-Sperlingsvögel.- Aula-Verl., Wiebelsheim.

Bezzel, E., I. Geiersberger, G. v. Lossow & R. Pfeifer (2005): Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996 bis 1999.- Verl. Ulmer.

Dalla Torre K.W.v. & F. Anzinger (1896): Die Vögel von Tirol und Vorarlberg.- Die Schwalbe", Mitt. orn. Ver. Wien 20: 2-5, 61-68, 102-107, 131-143 (1896)

Dvorak, M., A. Ranner, H.-M. Berg (1993): Atlas der Brutvögel Österreichs. Ergebnisse der Brutvogelkartierung 1981-1985 der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde.- Umweltbundesamt, Wien, 527 pp.

Hölzinger, J.(1999): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 3.1 (Teil 1).- Ulmer-Verl.

Kühtreiber, F. u. J. (2012): Zur Vogelwelt im Großraum Innsbruck in den 1920er und 1930er Jahren.- Vogelkdl. Ber. Tiroler Vogelwarte 42: 108-167.

Laubmann, A.(1921): Beiträge zur Ornithologie von Pfronten im Allgäu.- Archiv f. Naturgesch. , Abt. A, 87: 215-228.

Lossow, G. & H.-J. Fünfstück (2003): Bestand der Brutvögel Bayerns 1999.- Ornithol. Anzeiger 42 (1): 57-70.

Maumary, L., L. Valloton & P. Knaus (2007): Die Vögel der Schweiz.- Vogelwarte Sempach.

Mohr, H.(1855): Die Singvögel der Umgebung von Brixen. Ornithologische Skizze.- 5. Programm des k.k. Obergymn. Brixen: 1-35.

Slotta-Bachmayr, L., Chr. Medicus & S. Stadler (2012): Rote Liste der gefährdeten Brutvögel des Bundeslandes Salzburg.- Natuschutzbeiträge 38/12. Salzburg (188 pp.).

Wismath, R.(1971): Bemerkenswerte Brutnachweise in Nordtirol (Außerfern).- Orn. Mitt. 23: 131-135.

Walde, K. & H. Neugebauer (1936): Tiroler Vogelbuch. -Mar. Vereinsbuchhandlung Innsbruck (248 pp.).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte der Tiroler Vogelwarte](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Gstader Walter

Artikel/Article: [Der Drosselrohrsänger \*Acrocephalus arundinaceus\* als Brutvogel in Tirol 299-300](#)